

Mit Ersatzomas malen und basteln

DERENDORF Ein Kunst-Projekt soll die Generationen zusammenbringen.

Von Anna Busch

Katharina Wilken ist noch etwas schüchtern. Dabei kann sie mit ihren 86 Jahren so schnell nichts aus der Ruhe bringen. Aber gleich zehn Grundschul Kinder auf einmal, das ist selbst für die gestandene Rentnerin eine Herausforderung. „So viel Leben im Haus bin ich nicht gewohnt“, lacht sie. Im Edmund-Hilvert Seniorenheim auf der Rossstraße geht es normalerweise eher ruhig zu. Gestern aber durchbrachen lautes Kinderlachen und trampelnde Füße die Stille für eine Stunde. Schüler der Grundschule Rolandstraße waren zu Besuch.

Beim Basteln und Malen verlieren beide Seiten die Scheu voreinander

Das Treffen zwischen Kindern und Senioren organisiert Wolfgang Wimhöfer. Der Künstler möchte mit seinem Projekt „Jung trifft Alt“ die Generationen zusammen führen. Als Vermittler dient die Kunst. „Beim Basteln und Malen verlieren beide Seiten die Scheu voreinander“, sagt Wimhöfer. Dass eine gewisse Unsicherheit zwischen Schülern und Heimbewohnern besteht, ist beim ersten Aufeinandertreffen



Künstler Wolfgang Wimhöfer bringt mit seinem Kunstprojekt Jung & Alt zusammen. Diesmal bastelten alle gemeinsam einen Hydranten. Foto: Bernd Schaller

zu spüren. „Das legt sich aber mit der Zeit“, weiß Wimhöfer aus Erfahrung. Er leitet das Kunstprojekt bereits an sechs anderen Düsseldorfer Grundschulen und Seniorenhäusern.

Den ersten Schritt machen meist die Kinder. So ist es auch nicht verwunderlich, dass Franziska nach ein paar Minuten Frau Wilken stolz ihr selbst gemaltes Bild präsentiert. „Das ist ein Hydrant“, erklärt die Sechsjährige. „Der hilft der Feuerwehr, wenn es

brennt.“ Franziska freut sich schon seit Tagen auf den Besuch im Altenheim. „Meine Oma wohnt nicht in Düsseldorf. Und sie kann immer so schön Geschichten erzählen.“

Darauf muss sie wegen der großen Entfernung leider oft verzichten. Aber vielleicht übernimmt das bald Frau Wilken. Auch ihre Enkelkinder leben außerhalb. Deshalb springt sie sicher gern auch ab und zu mal als Ersatzoma ein.